

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Biographien

Heidelberg, 1.1875 - 6.1901/10(1935); mehr nicht digitalisiert

Kettner, Franz Wilhelm von

urn:nbn:de:bsz:31-16275

zum Landoberjägermeister, 1817 die Uebertragung des Hofoberjägermeisteramts neben der bisherigen Stellung. In dieser Eigenschaft richtete er den 6500 Hektaren großen Wildpark bei Karlsruhe ein. 1819 wurden in der II. Kammer der Abgeordneten gegen die Forstverwaltung des Landes lebhaft Angriffe gerichtet, deren Abweisung schwer fiel. Kettner versuchte die Widerlegung derselben durch die im folgenden Jahre erschienene Schrift: „Darstellung der badischen Forstadministration“, indem er das herrschende System als ein finanziell günstiges darstellte, auf Vereinfachungen und Ersparnisse hinwies und die bestehenden Einrichtungen vertheidigte. 1821 wurde er, durch Veränderung der Stellung der Oberforstcommission, Mitglied des Staatsministeriums. Von 1821 bis 1831 wurde er auf jeden Landtag als Mitglied der I. Kammer entsendet. Die Aenderungen, welche der Regierungswechsel von 1830 brachte, übertrugen sich auch auf seine öffentliche Stellung in empfindlicher Weise. Kränklichkeit und vorgerücktes Alter ließen ihn auf neue Thätigkeit, welche die Zeittage beansprucht hätte, verzichten. 1832 trat er in den nachgesuchten Ruhestand und starb am 27. Januar 1839. Schg.

Franz Wilhelm von Kettner,

der Sohn des Landoberjägermeisters, geboren zu Mannheim am 7. Januar 1801, absolvirte das Lyceum zu Karlsruhe und bezog 1818 die Universität Heidelberg zum Studium der Forstwissenschaft, wozu reger Sinn für Natur und Naturwissenschaft ihn hinzog. Nach der Staatsprüfung einige Jahre in der Forstverwaltung beschäftigt, wurde er bereits 1824 zum Forstmeister in Gernsbach ernannt, wo er sodann 25 Jahre mit Umsicht und Sachkenntniß in seinem Berufe thätig war. Bald begann er auch, durch gediegene naturwissenschaftliche Kenntnisse unterstützt, literarische Arbeiten und ward ein geschätzter Mitarbeiter forst- und volkswirtschaftlicher Zeitschriften. Als eine Schrift von topographischem Werthe ist seine „Beschreibung des badischen Murg- und Oosthals“ (1843) in weitere Kreise gedrungen. 1839 als grundherrlicher Abgeordneter in die I. Kammer der Stände gewählt, gehörte er diesem Hause, zuletzt als zweiter Vicepräsident, bis zum Jahre 1863 an. 1845 erhielt er den Titel als Oberforstmeister, 1849 trat er bei der neuen Forstorganisation, welche er als entschiedener Gegner bekämpfte, in zeitweiligen Ruhestand, bis ihn 1852 der Großherzog durch Uebertragung der Hofdomains-Intendanz in seine Nähe zog. Das Vertrauen, welches er in dieser Stellung sich zu erhalten verstand, bethätigte sich durch Ernennung zum Oberschloßhauptmann 1857, und zum Oberstjägermeister 1861. Einige Zeit versah von Kettner auch die Intendanz des großherz. Hoftheaters. 1864 entsagte er aber aller öffentlichen Wirksamkeit, und beschäftigte sich seitdem ausschließlich mit seinen Lieblingswissenschaften, der Botanik und Geognosie, und seinen reichen Sammlungen, welche theilweise in das großherz. Naturalien cabinet übergingen, setzte auch seine rege Betheiligung an dem naturwissenschaftlichen Verein in Karlsruhe fort, dessen langjähriges Mitglied er war und dessen Verhandlungen eine Anzahl Aufsätze von ihm enthalten (der letzte: „Ornithologische Beobachtungen“ im Jahrgang 1873.) Geistig und körperlich rüstig, lebte er still und anspruchslos dem engeren Freundeskreise und wissenschaftlichen Studien, bis ein schwerer Krankheits-Anfall ihn niederwarf und nach längeren Leiden am 19. August 1874 zur Auflösung führte. Schg.

Karl August Freiherr von Killinger.

Vertrautheit mit der englischen Sprache und Literatur, mit den staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen Großbritanniens, war in Süddeutschland vor